

Jazz Collection: Er liebte es einfach kompliziert: Pianist Kenny Drew jr.

Dienstag, 21. Oktober 2014, 21.00 - 23.00 Uhr

Samstag, 25. Oktober 2014, 22.00 - 24.00 Uhr (Zweitsendung)

Kenny Drew jr. beherrschte virtuose Klavierliteratur ebenso wie Jazz-Standards oder komplexe neue Kompositionen. Der ideenreiche Pianist mit der stupenden Technik starb 56jährig, am 4. August 2014. Der Saxophonist und Komponist Daniel Schnyder, langjähriger Freund und musikalischer Partner, erinnert an ihn.

Er trug einen Namen mit gutem Klang. Sein Vater Kenny Drew sr. (1928-1993), einer der markanten Stilisten des Bebop und Post-Bop, lebte in Kopenhagen. Doch Kenny Drew jr. wuchs in New York bei Verwandten auf und nannte seinen Vater nie als wichtigen Einfluss. Dass er überhaupt Jazzmusiker werden durfte, musste er sich als junger Mann erkämpfen.

Klavierspielen hatte er von seiner Mutter und Grossmutter gelernt. Als Teenager spielte er Rhythm and Blues und Jazz in Clubs. Und Kenny Drew jr. hatte ein solides klassisches Fundament als Pianist: Kollegen sahen ihn oft mit schwierigster Literatur, wie Klavierwerken von Alexander Skriabin, die er ab Blatt spielen konnte.

Erste Trio-Aufnahmen konnte Kenny Drew jr. Ende der 1980er Jahre realisieren, und 1990 gewann er die Great American Jazz Piano Competition am Jacksonville Festival. In den 1990er Jahren war er auch der Pianist der Mingus Bigband.

Persönliche und gesundheitliche Probleme bremsten immer wieder die Karriere des genialen Pianisten. Kenny Drew jr. lief immer dann zu Hochform auf, wenn er eine komplexe Aufgabe zu lösen bekam - so erinnert sich sein Kollege Daniel Schnyder an den musikalischen Traumpartner, mit dem er zahlreiche Projekte verwirklichen konnte.

Redaktion: Beat Blaser

Moderation: Andreas Müller-Crepon



Kenny Drew Jr.: Live at the Montreux Jazz Festival 1999

Label: TCB, 21152

Track 4: Prelude to a Kiss



Kenny Drew Jr.: The Flame Within (1989)

Label: Jazz City, 660-53-017

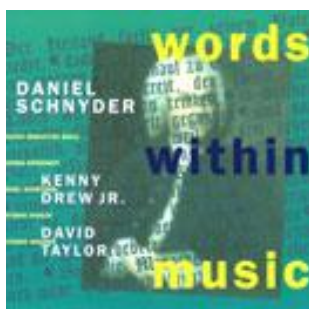
Track 7: We See



Kenny Drew Jr. Sextet: Crystal River (1998)

Label: TCB, 98202

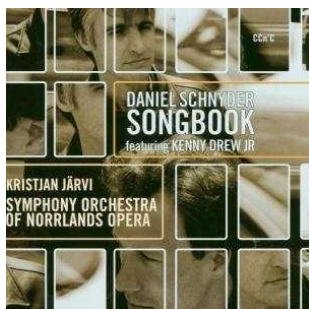
Track 3: White Gardenia



Daniel Schnyder, Kenny Drew Jr., David Taylor: Words within music (1999)

Label: Enja, ENJ-9369 2

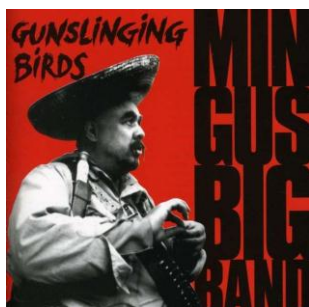
Track 13: Winter 1941



Daniel Schnyder: Songbook (2002)

Label: CCn'C;Jazz CrossOver, 02322

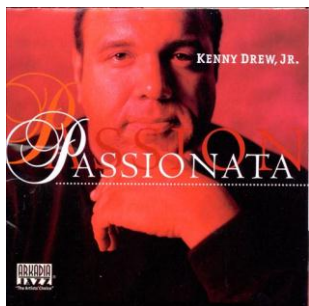
Track 9: Tempus Fugit (Ausschnitt: 3. Satz aus „Parallel times“, Konzert für Klavier und Orchester)



Mingus Big Band: Gunslinging Birds (1995)

Label: Dreyfus Jazz, FDM 36575-2

Track 6: Jump Monk



Kenny Drew, Jr. Trio: Passionata (1995)

Label: Arkadia, 70561

Track 4: Dedication



Daniel Schnyder Kenny Drew Jr. Quartet: Da skale (2003)

Label: TCB, 23302

Track 5: Bee Bumble Bop

Bonustracks – nur in der Samstagsausgabe



Thomas Dobler / Kenny Drew Jr.: The Oasis and the Mirage

Label: iD120 Acustica Re

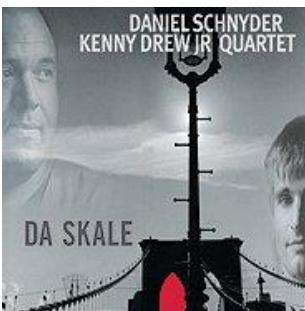
Track 5: Back Home Again In Indiana



Kenny Drew: Live at the Keystone Korner Tokyo, Vol. 1

Label: Alfa Jazz 88-89

Track 5: Satin Doll



Daniel Schnyder & Kenny Drew jr.: Da Skale

Label: TCB 23302

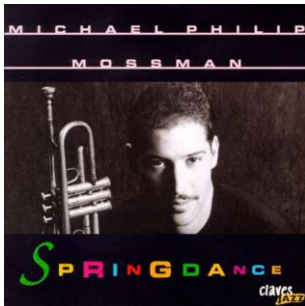
Track 4: Roxanne



Kenny Drew Jr.: Live at the Montreux Jazz Festival 1999

Label: TCB 21152

Track 2: There Is No Greater Love



Michael Philip Mossman: Springdance

Label: Claves Jazz 50-1094

Track 1: Springdance



Cody Moffett: Evidence

Label: Telarc 83343

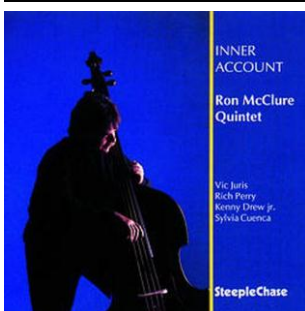
Track 5: Bolivia



Warren Plays Warren

Label: Nagel-Heyer 033

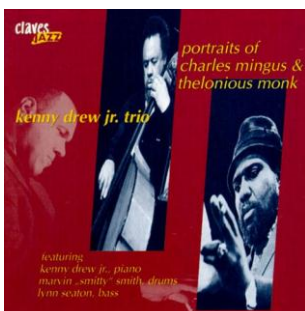
Track 7: You're getting A Habit With Me



Ron McClure Quintet: Inner Account

Label: SteepleChas SCCD 31329

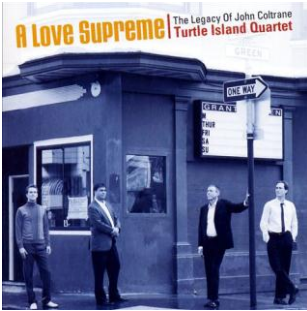
Track 1: Inner Account



Kenny Drew Jr. Trio: Portraits of Charles Mingus and Thelonious Monk

Label: Claves Jazz 50-1194

Track 5: Trinkle-Tinkle



Turtle Island Quartet: A Love Supreme. The Legacy Of John Coltrane
Label: Telarc

Track 8: 'Round Midnight